

**PROTOKOLL der  
2. o. Universitätsvertretung ÖH WU  
im WS 2019\_20  
am Freitag, 17. Jänner 2020**

**Beginn:** 09:05 Uhr

**Ort:** SS1 - AD.0.114 (reserviert 09:00 Uhr - 15:30 Uhr)

**TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

**Anwesend:**

<b>AG:</b>	Ölinger Maximilian	anwesend
	Wandaller Sarah als ständiger Ersatz von Fanninger Lukas	anwesend
	Siegel Sebastian als ständiger Ersatz von Havlicek Tamara	anwesend
	Mandl Alexandra	anwesend
	Baier Peter	anwesend
	Maged Yasmin	anwesend
	Matzer Johannes	anwesend
	Vadasz Pál	anwesend
	Gahleitner Paul	anwesend
	Duda Christoph als ständiger Ersatz von Böhler Saskia	anwesend
	Fränzl Dominik	anwesend
<b>VSSTÖ:</b>	Waltl Judith	anwesend
	Marschalek Klaudia	anwesend
	Preglau Daniel	anwesend
	Cserjan Lukas	anwesend
<b>JUNOS:</b>	Heintschel Max-Emil	anwesend
	Leirouz Andrea	anwesend
<b>Ausschussvorsitzende:</b>	<u>Finanzausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Benzer Rudolf	anwesend
	1.stv.Vorsitzende: Marschalek Klaudia	anwesend
	<u>Bipol- und Sozial-Ausschuss:</u>	
	Vorsitzende: Gradinaru Felix	anwesend
	1. stv.Vorsitzende: Veillard Marielle	anwesend

**STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:**

Vorsitzende: Fanninger Lukas entschuldigt

1. stv. Vorsitzende: Mandl Alexandra anwesend  
2. stv. Vorsitzender: Böhler Saskia entschuldigt

**STV WIRTSCHAFTSRECHT:**

Vorsitzende: Maged Yasmin anwesend  
1. stv. Vorsitzender: Baier Peter anwesend  
2. stv. Vorsitzende: Ölinger Maximilian anwesend

**STV DOKTORAT:**

Vorsitzende: Weiss Sabine anwesend  
1. stv. Vorsitzender: Riess Christoph nicht anwesend  
2. stv. Vorsitzende: Six Eva nicht anwesend

**STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:**

Vorsitzende: Zangerl Felix entschuldigt  
1. stv. Vorsitzender: Jöchle Jasmin entschuldigt  
2. stv. Vorsitzende: Hofer Clara entschuldigt

**STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:**

Vorsitzende: Wolfram Patrick entschuldigt  
1. stv. Vorsitzender: Unger Katharina entschuldigt  
2. stv. Vorsitzende: Neubauer Stefanie Laura entschuldigt

**STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:**

Vorsitzende: Floh Elisabeth entschuldigt  
1. stv. Vorsitzender: Plakolm Melina nicht anwesend  
2. stv. Vorsitzender: Ratzenböck Maximilian nicht anwesend

**STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT & INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:**

Vorsitzender: Aigner Dorian Emanuel nicht anwesend  
1. stv. Vorsitzender: Vesely Recte Riha Marc nicht anwesend  
2. stv. Vorsitzender: Doppler Alexander nicht anwesend

**STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:**

Vorsitzender: Barabasch Philipp nicht anwesend  
1. stv. Vorsitzender: Marini Claudia nicht anwesend  
2. stv. Vorsitzende: Holzschuster Maximilian nicht anwesend

**REFERENTEN UND REFERENTINNEN:**

Wirtschaftsreferat	Gahleitner Paul	anwesend
Ref. f. ausländische Studierende	Puskar Attila	entschuldigt
Referat f. Bildungspolitik	Wandaller Sarah	anwesend
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Granzner Katharina	entschuldigt
Referat f. Internationales	Duda Christoph	anwesend
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Siegel Sebastian	anwesend
Referat für Soziales	Reichholz Sandra	entschuldigt
Referat für Sport	Astl Lisa	entschuldigt
Referat für Kultur	Moghaddam Kim Adib	entschuldigt
Referat für Umwelt	Schuster Stefan	entschuldigt
Referat für Organisation	Nam Phan Ba Michael	entschuldigt

## TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

Ölinger Maximilian, AG WU, stellt den Antrag, Tagesordnungspunkt 7) „Jahresabschluss“ gegen den Tagesordnungspunkt 7) „Anträge“ auszutauschen:

Abstimmung: ANTRAG einstimmig angenommen GEG: 0  
ENT: 0  
PRO: 17

## TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 1. o. UV-Sitzung vom WS 2019/20

ANTRAG Ölinger Maximilian (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, das Protokoll der 1.o.Sitzung vom WS 2019/20 zu genehmigen.

*PROTOKOLLIERUNG - Judith Walzl, VSStÖ:*

Wir freuen uns sehr, dass das letzte Protokoll so ausführlich war und haben uns sehr gefreut, die, ich glaube, 40 Seiten zu lesen. Dennoch ist uns aufgefallen, dass ein paar Dinge gefehlt haben. Gerade, wenn wir inhaltliche Fragen gestellt haben. Wir würden uns da einfach wünschen, dass wirklich alles aufgenommen wird. Heute gibt es einen neuen Versuch. Wir freuen uns schon auf das nächste Protokoll.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig angenommen GEG: 0  
ENT: 0  
PRO: 17

## TOP 4) Bericht des Vorsitzenden

Ölinger Maximilian (AG WU) berichtet für den Vorstand mündlich.

*WORTMELDUNG – Paul Gahleitner, AG WU:*

Betreffend den Jahresabschluss 2018/19 bin ich enttäuscht, dass er nicht fristgerecht fertig wurde. Es wird ein Minus geben, das mit drei Punkten begründet werden kann:

- ÖH WU Wahl: durch die Steigerung der Wahlbeteiligung war mehr Budget nötig.

- Referat für Internationales: hier ist auch ein Minus entstanden, was wir für das neue Wirtschaftsjahr kompensieren können. So wurde beispielsweise mit dem Ski Trip nach Zell am See ein Plus erwirtschaftet. D. h. wir gehen in die richtige Richtung.
- WU Ball: hier haben wir uns heuer ganz neu aufgestellt. Unnötige Kosten wurden eingespart. Im Wirtschaftsjahr 2018/19 gab es ein Minus von EUR 40.000,00. Das „Worst Case Szenario“ für diesen Ball ist Null. Der Ball war ausverkauft, alles hat reibungslos funktioniert.

*PROTOKOLLIERUNG - Daniel Preglau, VSStÖ:*

Ich habe jetzt erst einmal eine Frage zum Bericht des Vorsitzenden, zum Jahresabschluss komme ich dann noch später. Und zwar zum Plagiatscheck: es freut uns wirklich sehr, dass da jetzt ein Antrag, den wir als VSStÖ Ende März 2019 bei der Sitzung der Universitätsvertretung eingebracht haben, mehr oder weniger umgesetzt worden ist und es jetzt einen Plagiatscheck für Studierende gibt. Dazu nur eine Frage: wieviel dieser Plagiatscheck bei der ÖH WU kostet bzw. ob dieser kostenlos ist?

*WORTMELDUNG – Maximilian Ölinger, AG WU:*

Wir haben eine Jahreslizenz, Matzer Johannes hat das mit dem Anbieter ausgemacht, wo wir unbegrenzt prüfen können. Wir zahlen einen Pauschalbetrag von EUR 1.500,00 im Jahr laut Gahleitner Paul. Der Unkostenbeitrag ist EUR 5,00 für Studierende.

*PROTOKOLLIERUNG - Daniel Preglau, VSStÖ:*

Es wurde jetzt eh schon besprochen, dass der Jahresabschluss leider nicht rechtzeitig zum 31.12.2019 gekommen ist. Wie wir alle wissen, muss der Jahresabschluss zum 30.06.2019, also zum Ende des Wirtschaftsjahres, bis zum Jahresende an alle Mandatarinnen und Mandatare sowie an die Kontrollkommission ausgeschickt werden.

Dazu habe ich jetzt drei Fragen an den Wirtschaftsreferenten:

1. Von welchen Wirtschaftsprüfern und Wirtschaftsprüferinnen wurden denn Angebote eingeholt und wie hoch waren die jeweiligen Angebote?
2. Weshalb wurde die Entscheidung getroffen, sich für Herrn Krenhuber als Wirtschaftsprüfer zu entscheiden?
3. Wann wurde der Wirtschaftsprüfer mit der Jahresabschlussprüfung beauftragt?

*WORTMELDUNG – Paul Gahleitner, AG WU:*

Angebote von Wirtschaftsprüfern habe ich mir keine eingeholt. Das ist mir von den Vorgängern übergeben worden, dass Herr Krenhuber den Jahresvoranschlag macht, der ihn vorher schon gemacht. Dabei ist es geblieben. Der Wirtschaftsprüfer ist von mir schon ziemlich bald beauftragt worden, ich bin mit ihm schon Ende Sommer in Gesprächen gewesen. Auf jeden Fall früh genug.

*WORTMELDUNG - Peter Baier, AG WU:*

Ich möchte dazu sagen, dass vier Angebote eingeholt worden sind, und dass das Angebot von Herr Krenhuber das günstigste war.

*PROTOKOLLIERUNG – Andrea Leirouz, Junos:*

Und zwar habe ich eine Verständnisfrage: grundsätzlich frage ich mich, wie bei einem Ball, der komplett ausverkauft ist, wo so viel Nachfrage ist, Null bzw. im letzten Jahr ein Minus zustande kommt? Wie kommt das auch dieses Jahr zustande, dass Null herauskommt, wenn die Leute so viel Interesse daran haben, hinzugehen?

*WORTMELDUNG – Paul Gahleitner, AG WU:*

Die letzten Jahre hat die Technik zu viel gekostet. Hier wurde sehr viel Geld für Dinge verlangt, die nicht gerechtfertigt waren. Auch beim Punkt „Promotion“ wurden Einsparungen vorgenommen. Wir haben dieses Jahr nicht viel Sponsoring bekommen, weil es den neuen Vorstand erst seit Juli gibt. Das Budget war für den WU Ball schon geplant. Ja, der Ball ist ausverkauft. Wenn man das aber mit anderen Bällen vergleicht, so kosten Studentenkarten EUR 65,00 und eine große Ballkarte EUR 120,00 oder mehr und unsere Studentenkarten kostet EUR 35,00. Wir haben ja doch 2/3 Studenten. Durch die Ticketeinnahme bekommt man nicht Unmengen von Geld. Deshalb sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Ich bin jetzt schon in Vorbereitung für den WU Ball 2021 bzgl. Sponsoring.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil, Junos Heintschel:*

Zunächst möchte ich Paul gratulieren, da ich glaube, es ist harte Arbeit, von EUR – 40.000,00 auf Null zu kommen. Da muss man schon vermerken, dass das sehr respektabel war. Und ich hoffe, dass es im nächsten Jahr so gut in diesem Trend weitergeht.

Meine Frage ist bzgl. des Wirtschaftsprüfers: wie stellst du dir die Konsequenzen vor? Wir sind ja eine relativ wichtige Uni. Es geht einfach nicht, dass man als Wirtschaftsprüfer einfach zwei Termine nicht wahrnimmt. Wie stellst du dir vor soll das mit diesem Wirtschaftsprüfer jetzt weitergehen?

*WORTMELDUNG – Paul Gahleitner, AG WU:*

Ich glaube nicht, dass Herr Krenhuber nächstes Jahr der ist, der den Jahresabschluss macht.

*PROTOKOLLIERUNG - Lukas Cserjan, VStÖ:*

Ich möchte den Wirtschaftsreferenten fragen, weil das vorher erwähnt wurde, dass bzgl. der größeren Wahlbeteiligung bei der ÖH Wahlen mehr Kosten entstanden sind. Wenn du hier noch kurz ausführen könntest, wie das entstanden ist?

Und bzgl. der Technik wollte ich fragen, ob das dieses Jahr eine andere Firma gemacht hat oder ob einfach nur das Angebot reduziert wird bzw. welche Firma das gemacht hat?

Bzgl. der Anfrage an die Wirtschaftsprüfung im Vorhinein wegen der Wirtschaftsprüfer haben wir ja eh noch 14 Tage Zeit auf eine Antwort.

*PROTOKOLLIERUNG – Paul Gahleitner, AG WU:*

Zur ÖH-Wahl noch kurz: es ist so, dass wir den Gratisessensgutschein für die Studenten gemacht haben. Dadurch ist natürlich die Wahl um einiges raufgegangen und es sind auch sehr viele Kosten entstanden. Zusätzlich hat es viele Drucksorten gegeben etc., Promotion.

Und die zweite Frage zur Technik beim Ball: es ist keine andere Firma genommen worden, sondern einfach das Angebot reduziert worden. Es sind an diesem Abend keine Videomitschnitte gemacht worden und zu viel „Schnickschnack“ vermieden worden. Generell ist es so, dass heuer alle Musiker und Bands ihre Technik selbst mitnehmen mussten. Die Firma heißt 3vents.

*PROTOKOLLIERUNG - Daniel Preglau, VStÖ:*

Habe ich das also richtig verstanden, dass für die Wirtschaftsprüfung kein Angebot eingeholt worden ist? Ich würde da nur noch einmal genau nachfragen wollen, weil es in der Hochschülerinnen und Hochschülerschafts Wirtschaftsverordnung im § 21, Absatz 1, ich zitiere, heißt: „Es hat vor der Beauftragung einer Wirtschaftsprüferin oder eines Wirtschaftsprüfers mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung eine Aufforderung zur Angebotsabgabe zu erfolgen, wobei jedenfalls drei Angebote einzuholen sind. Begründete Ausnahmen sind aus sachlichen Gründen zulässig“. Und deiner Antwort entnehme ich, dass sich die sachliche Begründung, warum keine drei Angebote eingeholt worden sind, war: „Weils immer schon so war. Weil wir immer schon bei dem waren“. Ist das richtig?

*PROTOKOLLIERUNG – Paul Gahleitner, AG WU:*

Nein, das ist genau gar nicht richtig. Dann hast du mich falsch verstanden. Ich habe gesagt, dass es der alte Vorstand, die Vorgänger von mir gemacht haben. Es sind mindestens drei Angebote eingeholt worden von Peter Baier. Also ist das nicht gerade sinngemäß. Für den Jahresabschluss 2018/19 sind mindestens drei Angebote, wie Peter Baier gesagt hat, eingeholt worden.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Wenn wir dann das quasi das nächste Mal diskutieren, würden wir uns sehr freuen, wenn auch schon Überlegungen eingeholt werden oder Ideen da sind, Vorgehensweisen, wie dieses Minus oder der Verlust abgedeckt werden bzw. welche Rücklagen herangezogen werden. Aber das ist nur für das nächste Mal.

Meine Fragen gehen an dich Max: einerseits, du hast es eh schon kurz angesprochen. Die Kurien und die Stuko und der Senat. Wir würden uns da jetzt noch ein bisschen konkreter über ein paar Infos, die du vielleicht hast, die wir nicht haben, zum neuen Bachelorstudienplan freuen. Damit wir uns auch ein bisschen vorbereiten können auf die nächste Senatssitzung. Das ist die erste Frage.

Die zweite Frage an dich, aber eigentlich an alle: ob die ÖH WU an der bundesweiten Vertretungswerkstatt teilgenommen hat, die im letzten Jahr noch war? Und ob es in der ÖH WU eine Auflagemöglichkeit gibt, für BV Materialien gibt, gerade weil die Bundesvertretung doch auch einige Angebote hat, die eine Hochschülervertretung am Standort dann nicht immer hat.

Und die letzte Frage richtet sich auch eigentlich wiederum an alle und bezieht sich auf einen Beschluss vom letzten Jahr, den wir gemeinsam beschlossen haben. Und zwar zu den internationalen Klimaprotesten, wo uns per Beschluss und damit Beschlusslage ist, zugesichert wurde, dass es Aufrufe geben wird zu den internationalen globalen Klimaprotesten von der ÖH WU. Das wurde sogar, glaube ich, einstimmig beschlossen. Da gab es mittlerweile mehrere. Wir haben auf allen Kanälen vergeblich nach einem Informationspost, Flyer etc. diesbezüglich gesucht.

*WORTMELDUNG- Maximilian Ölinger, AG WU:*

Zur Klimaprotestfrage: wir haben uns nicht zu Aufrufen geeinigt, es wurde beschlossen, darüber zu informieren. Da ich es nicht kontrolliert habe, werde ich nachschauen.

- BaWiSo: der BaWiSo Studienplan wird vom Rektorat neu überarbeitet. Es wurde eine Gruppe von Vizerektorin Rammerstorfer, dem Senatsvorsitzenden Riegler und der Stuko Vorsitzenden Kubin gebildet. Wenn der alte Plan ausläuft, startet der neue 2023. Nähere Informationen gibt es noch keine.
- Vertretungswerkstatt: von der ÖH WU hat wegen Zeitmangels niemand daran teilgenommen. Bei der nächsten möchten wir gerne mitmachen.
- BV Materialien: können wir gerne machen, ich werde mich erkundigen.

## **TOP 5) Berichte der Studienvertretungen**

STV BACHELORSTUDIUM

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Mandl Alexandra

berichtet mündlich

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Inwieweit gibt es von der Studierendenvertretung BaWiSo schon Ideen, Pläne wie man sich eben genau auch für die neue Studienplanreform einbringen kann und wie man auch vor allem möglichst viele Studierende miteinbinden kann, die jetzt noch keinen Kontakt mit ÖH oder mit Vertretungsarbeit hatten?

*WORTMELDUNG - Alexandra Mandl, AG WU:*

Konkrete Pläne wurden hier noch keine gemacht. Wir warten ab was genau kommt und werden zukünftig darauf eingehen. Wir werden etwas gemeinsam machen.

*PROTOKOLIERUNG - Lukas Cserjan, VSStÖ:*

Ich wollte nur nachfragen, wenn ich es richtig verstanden habe: eines der großen Projekte war die Umsetzung von diesem Plagiatscheck im letzten Semester. Ihr habt in der STV ja doch ein recht großes Budget. Und da das ja eines der großen Projekte ist, kann ich mir nicht vorstellen, dass ihr das komplette Budget ausgeschöpft habt. Deswegen wollte ich fragen, ob da überlegt wurde, vielleicht bei den EUR 1.500,00 die Kosten die für die Plagiat Software anfallen, wieso da nicht überlegt wurde, dass aus dem nichtausgeschöpften Budget der STV BaWiSo zu bezahlen? Sondern eben das mit einem Unkostenbeitrag an die Studierenden weiterzugeben?

*WORTMELDUNG - Alexandra Mandl, AG WU:*

Das Budget fällt nicht in meinen Bereich. Hierzu müsst ihr euch an Lukas Fanninger wenden wie das geplant ist.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Ich gebe zu Protokoll, dass wir diese Frage gerne von Lukas Fanninger schriftlich beantwortet möchten.

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Maged Yasmin                      berichtet mündlich

STV DOKTORAT:

Weiss Sabine                      berichtet mündlich  
und schriftlich

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Wir möchten uns, ich darf im Namen des gesamten VSStÖ hier sprechen, bedanken für die Arbeit in der Studienvertretung. Das passiert alles extrem unabhängig und alleine. Vielen, vielen Dank dafür. Wir sehen da einfach dann doch immer wieder bei der UV Sitzung, wieviel da passiert. Wir kommen hauptsächlich aus Bachelor und Master, da ist das Doktorat, der PhD doch noch ein Stück weg. Also vielen Dank dafür. Wir freuen uns auch sehr, dass quasi die Vernetzung mit den anderen Unis im Blick ist und wir das doch als sehr, sehr wichtig sehen. Wir freuen uns auf das kommende Jahr.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Zangerl Felix                      entschuldigt

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Wolfram Patrick                      berichtet schriftlich

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Floh Elisabeth                      entschuldigt

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT &  
INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:

Aigner Emanuel                      entschuldigt

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:

Barabasch Philipp                      entschuldigt

## TOP 6) Berichte der Ausschussvorsitzenden

### Finanzausschuss:

Vorsitzender:                      Benzer Rudolf                      berichtet mündlich  
und schriftlich

1.stv.Vorsitzende:                      Marschalek Klaudia                      berichtet nicht

### Bipol- und Sozial-Ausschuss:

Vorsitzende:                      Gradinaru Felix                      berichtet schriftlich

### *PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VStStÖ:*

Danke Felix für die allgemeinen Infos vom Bipol- und Sozial-Ausschuss. Wir freuen uns, dass da jetzt aktiv Arbeit geleistet wird, dass einberufen wird, dass wir darüber reden können. Womit wir uns nur besonders schwertun bzw. wo wir einfach nicht wissen, wie wir damit umgehen sollen, ist die Art und Weise, wie der letzte Bipol- und Sozial-Ausschuss abgelaufen ist und wie die Beschlusslage gewählt wurde. Weil wir mit der Formulierung „wird als erledigt gesehen“ und dann „angenommen“ nicht ganz so viel anfangen können und daher eigentlich daraus schließen würden, es würden alle Anträge angenommen. Was dann eigentlich für die UV bedeuten würde, weil wir meinen, dass man sich da eigentlich ganz klar nach der Bundesvertretung und jeglicher anderen Hochschulvertretung in Österreich richten kann. Dass aus dem Ausschuss die Anträge wieder in die UV genommen werden und dort quasi nochmal kontrollabgestimmt werden. Aber die Ausschuss-Empfehlung ja dann doch meistens ausschlaggebend ist. Wir können jetzt mit dem recht wenig anfangen, weil wir nicht dabei waren bzw. nur eine Person. Von dem her würden wir uns da irgendwie Klarheit wünschen in irgendeiner Art und Weise und würden uns schon auch freuen, wenn wir diese Diskussionen auch mit in die UV Sitzung nachher bringen. Jetzt nicht im Sinne von „wir müssen uns hier streiten“, sondern ein Ausschuss ist immer noch eine nicht öffentliche Sitzung, wo Studierende keinen Zutritt dazu haben. Die UV Sitzung ist öffentlich. Damit halt auch im Sinne der Transparenz und im Sinne von, dass Studierende auch mitbekommen, über was wir reden und worin wir auch unsere Arbeit investieren. Dass man das dann doch noch einmal kurz in die UV bringt, um es dort dann noch einmal durchzugehen.

### *PROTOKOLLIERUNG - Lukas Cserjan, VStStÖ:*

Was ich gerne zu Protokoll geben würde bzgl. den zwei Berichten der zwei Ausschuss-Vorsitzenden ist folgendes: wir haben jetzt gehört beim Finanzausschuss, dass quasi die Geschichte mit dem Streamen nicht umgesetzt werden konnte, weil das noch nicht vorbereitet wurde. Und jetzt hier im Bipol- und Sozial-Ausschuss auch einige Anträge quasi zu unkonkret waren. Deshalb würde ich bitte gerne noch einmal alle darauf hinweisen oder daran erinnern: das ist die Aufgabe von Ausschüssen, dass die zuständigen Referenten und verantwortlichen Personen es bis zu diesem Ausschuss konkretisieren. Dafür schicken wir diese Sachen in Ausschüsse. Das ist genau immer die Argumentation der AG, wenn Anträge in der UV nicht konkret genug sind, werden sie in die



Ausschüsse geschickt, damit man sie in der Zeit zwischen UV und Ausschuss so vorbereiten kann, dass sie dann abgestimmt werden können und dann der UV vorgelegt werden. Wenn jetzt aber bis zu den Sitzungen diese Sachen nicht ausgearbeitet werden und dann wiederkommt: „ist nicht konkret, konnte nicht bearbeitet werden“, dann drehen wir uns im Kreis. Und im Endeffekt ist die komplette UV-Arbeit obsolet. Weil, das ist mit sehr vielen Anträgen gemacht worden und das ist essentiell, dass das auch wirklich konkretisiert wird. Weil sonst sitzen wir irgendwie alle zum Spaß hier. Das bitte im Kopf behalten.

*ANTWORT – Maximilian Ölinger, AG WU:*

Ich glaube, die Aufgabe der Ausschüsse ist es, dass sie ein konkretes Konzept ausarbeiten und zwar gemeinsam und nicht, dass die Referenten vor dem Ausschuss ein Konzept ausarbeiten. Ich würde mich freuen, wenn der Ausschuss das Konzept im Kollektiv ausarbeitet und das dann abstimmt. Wir werden uns zusammensetzen und uns überlegen, wie wir das in die Satzung mit aufnehmen können. Es muss ein Brainstorming mit allen geben, damit sich alle auskennen.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSSStÖ:*

Eh auch zu dem, was du gerade gesagt hast. Ich sehe das auch so, dass der Ausschuss dafür da ist, gemeinsam einen Weg zu finden, wie dann etwas umgesetzt werden kann. Das dann noch die Proforma-Absegnung der UV braucht. Was aber einerseits für uns als Opposition essentiell ist, weil weiter können wir sonst nicht arbeiten, ist, dass die Referentinnen oder die Mitglieder der AG im Ausschuss mit den Dingen kommen, die sie sich wünschen oder vorstellen könnten. Das braucht nun einmal eine Vorbereitung, die jede Fraktion oder Opposition und Exekutive wie man es trennen will, für sich treffen muss und machen muss. Und offene rechtliche Fragen, wo man Bedenken hat, was sehr wichtig ist, das zeigt ja auch nur, dass man kurz daran gedacht hat, im Vorhinein zu klären. Weil in einen Ausschuss zu kommen und zu sagen: „Wir können da nicht mitgehen, weil wir müssen uns erst anschauen, ob das DSGVO-konform ist, das hätte man halt die Monate davor tun können. Das ist ein Anruf bei der WU Rechtsabteilung. Das gleiche ist die Aussage: „Wir müssen uns überlegen, ob alle unsere UV Mandatarinnen gefilmt werden wollen.“ Voll wichtig für euch als Gruppe, wenn ihr euch das überlegen müsst. Bei einer öffentlichen Sitzung eher ein bisschen schwierig, weil prinzipiell jede Person reinkommen könnte und filmen darf. Aber das sind halt auch kleine Dinge, die man sich mit einmal ausreden davor gut ausmachen kann. Und dann gut vorbereitet in den Ausschuss gehen kann, wo man dann gemeinsam bereit ist, Kompromisse einzugehen und dann eine Lösung für die Studierenden zu finden. Aber wir kommen alle nicht gerne an die Uni, um uns dann 10 Minuten wo zusammensetzen und zu hören: „Ja, wir müssen das erst dort und dort rücksprechen und wir verschieben auf das nächste Mal.“ Es bereitet sich die Opposition dann doch darauf vor, weil es uns ein Anliegen ist, dass diese Anträge behandelt werden. Wir müssen sie auch nicht in die Ausschüsse verschieben. Wir können sie auch hier diskutieren und beschließen. Nur dann wären wir halt einerseits wahrscheinlich zu wesentlich weniger kommen, wesentlich länger am Freitag hier sitzen und eigentlich quasi alle an einer Arbeit teilhaben lassen, wo vielleicht gar nicht alle sitzen müssten, weil es reichen würde, wenn Vertreterinnen kommen. Von dem her, wir haben es schon ein paar Mal gesagt hatte heute, wir verlieren unfassbar viel Zeit, wir verschwenden unsere eigenen Ressourcen, egal ob jetzt Exekutive oder Opposition. Und ich glaube, gerade im Sinne von wenig politisch oder inhaltlich politischen Anträgen, wo es um Service oder Transparenz für Studierende geht, wäre es wirklich wichtig, auf die Zusammenarbeit zu achten. Weil wir dann doch alle für die Studierenden hier sitzen.

*PROTOKOLLIERUNG - Felix Gradinaru, Junos:*

Das Protokoll der 1. Ordentlichen Sitzung vom Bipol- und Sozial-Ausschuss ist am 8. Dezember 2019 ausgeschickt worden mit samt den Anträgen. Und die 2. Sitzung war am 10. Jänner 2020. Da hatten alle Zeit, die Anträge zu studieren und zu überlegen, wie man das lösen kann. Das war ja schon seit November bekannt.

## Sitzungsunterbrechung von 10:16 Uhr bis 10:29 Uhr

Cserjan Lukas, VSSStÖ, meldet sich ab um 10:28 Uhr.

Bickel Lukas, VSSStÖ, meldet sich an um 10:29 Uhr.

Marschalek Klaudia, VSSStÖ, meldet sich ab um 10:30 Uhr.

Berger Stefanie, VSSStÖ, meldet sich an um 10:30 Uhr.

### **TOP 7) Anträge**

#### **1. ANTRAG, Junos**

##### **ÖH-Gremienstruktur auf der Website vollständig darstellen**

(Antrag Leirouz Andrea, Junos, Heintschel Max-Emil, Junos)

Die Website der ÖH WU stellt aktuell unter dem Punkt „Vertretung“ nur Mitglieder des Vorstandes und die Referent\_innen dar. Für Studierende ist so die gesamte Tragweite der ÖH und aller involvierten Personen nicht einsehbar. Dadurch ist es auch nicht möglich, direkt Kontakt mit gewissen Stellen aufzunehmen, wie zum Beispiel der Studienvertretung. Es wird auch durch die aktuelle Darstellung suggeriert, dass die Aktionsgemeinschaft WU (AG WU) die einzige Fraktion wäre, die in der ÖH WU für Studierende arbeitet.

Um die gesamte Tragweite der ÖH WU inklusive aller Gremien und involvierten Personen darzustellen, soll der Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Website neu strukturieren und um die fehlenden Informationen erweitern.

##### **Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge folgendes beschließen:**

Der Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit soll die Website der ÖH besser strukturieren und dabei folgende Punkte in Betracht ziehen:

- Für die Ebene der Studienvertretung soll es einen eigenen Unterpunkt auf der Website und eine eigene Seite geben. Auf dieser Seite sollen die Studienvertretungen aller Bachelor- und Masterstudiengänge der Wirtschaftsuniversität Wien zu finden sein. Weiters sollen die Kontaktdaten der jeweiligen Studienvertreter\_innen der Seite hinzugefügt werden.
- Auf einer weiteren Seite soll die Universitätsvertretung, ihre Funktion, sowie eine Liste aller Mandatar\_innen und ihrer Fraktionszugehörigkeit dargestellt werden. Hier soll auch die Funktion der beiden Ausschüsse sowie deren Zusammensetzung und Vorstandsteam erläutert und erklärt werden. Zusätzlich soll auch hier die Kontaktmöglichkeit in Form einer E-Mail-Adresse angeführt werden.
- Eine eigene Seite soll sich dem Senat und dessen Funktion sowie Zusammensetzung widmen. Auf dieser Seite sollen alle Mitglieder des Senats und deren Fraktionszugehörigkeit angeführt sein. Weiters sollen dort sämtliche Senats-Kommissionen aufgelistet werden, sowie die entsandten Vertreter\_innen der Studierenden und deren elektronische Kontaktdaten.

- Allfällige Vermerke zu Fraktionszugehörigkeiten sollen auf der gesamten Website entweder farbneutral oder gleichermaßen in den entsprechenden Farben der Fraktionen dargestellt werden.
- Die Seiten zur Universitätsvertretung und Ausschüssen, zur Liste der Studienvertretungen, sowie zum Senat, sollen auf der Website im Menü unter dem Punkt „Vertretung>Deine ÖH WU“ direkt abrufbar sein.
- Der Menüpunkt „UV-Protokolle“ soll auf die Detail-Seite zur Universitätsvertretung verlegt werden. Weiters soll die Liste der Protokolle so sortiert werden, dass oben die neuesten Protokolle zu finden sind.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Waltl, VSStÖ:*

Ja, wir freuen uns sehr über den Antrag von den Junos. Wir finden, das ist eine gute Möglichkeit, einerseits wesentlich mehr Transparenz in das Ganze hineinzubringen, als auch für Studierende eine niederschwellige, einfache, unkomplizierte Form zu finden sich einerseits zu informieren darüber, was wir hier alle tun, wo wir hier unsere Zeit verbringen. Und andererseits ihre Studienvertretung zu finden und zu kontaktieren. Ich muss selber sagen, ich finde das auch eine unoptimale Lösung, dass man quasi auf gut Glück seine Studienvertretung auf Facebook suchen kann. Wenn es sie gibt: „Mmh, leiwand“, sonst eher nicht so. Voll. Wir würden uns einfach auch wünschen, ich glaube, das ist eh im Sinne aller, dass da eine schöne Website zustande kommt. Und gerade was den Menüpunkt „UV Protokolle“ betrifft, würde ich das wirklich, wirklich cool finden. Es gibt nämlich wirklich Studierende, die interessiert, was wir hier machen. Und die dann kommen und fragen, wo sie das UV Protokoll finden und es dann doch immer ein bisschen ein sehr fader Weg dorthin ist, bis man quasi dort angekommen ist und das Protokoll in Händen hat.

**GEGENANTRAG Mandl Alexandra, AG WU:**

Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Finanzausschuss zuzuweisen.

*PROTOKOLLIERUNG - Daniel Preglau, VSStÖ:*

Ich bin, ehrlich gesagt, sehr enttäuscht, dass wir das jetzt dem Finanzausschuss zuweisen und muss auch sagen, dass wir als VSStÖ dagegen sind, das zuzuweisen. Ich glaube, dass dieser Antrag erstens schon sehr genau darlegt, was passieren soll, wie die Informationen auf der Website dargestellt werden sollen. Die Website wird ja auch momentan vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreut, so wie ich das zumindest verstanden habe. Und es werden ja auch aktuell laufend Informationen eingepflegt. Also, wir haben ja in den letzten Monaten Dinge gehabt wie ein komplett neues ÖH Team, das eingepflegt worden ist. Ich habe jetzt gerade gesehen, dass auch der Plagiatscheck gleich auf der Startseite groß zu finden ist. Es werden regelmäßig STEIL Artikel eingepflegt. Ich verstehe nicht, wo da zusätzliche Kosten anfallen würden, die so exorbitant hoch sind. Dass wir das jetzt nicht in dieser Sitzung abstimmen können, wo ja auch die UV durchaus in der Lage ist, in finanziellen Anliegen zu entscheiden. Die Durchführung dieses Antrages obliegt selbstverständlich dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat auch ein laufendes Budget für seine Arbeit, und was ist dieses Einpflegen von Informationen, als die ureigenste Aufgabe dieses Referats. Wenn wir da jetzt einfach anfangen darüber zu diskutieren, ob das jetzt EUR 50,00 kostet, weil man vielleicht irgendwen beauftragen muss. Es tut mir leid. Die ÖH WU hat ein Budget von EUR 1,7 Mio. Da werden wir es uns doch leisten können, eine Website weiter einzupflegen. Also, ich muss echt sagen, da so zu tun, als wäre da die AktionsGemeinschaft auch an Transparenz interessiert aber sich nicht durchringen zu können zu sagen: „Passt, machen wir einfach.“ Eine Website „upzudaten“ wird jetzt wohl nicht die große Aufgabe sein. Es geht hier auch nicht darum, die Website komplett neu aufzustellen, sondern zusätzlich Informationen einzupflegen. Noch einmal: das gehört zur

Arbeit des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ich glaube, wir reden jetzt auch nicht bei jeder UV Sitzung darüber, ob man vielleicht einen Instagram Post macht oder irgendein Facebook Posting sponsert. Wenn wir so anfangen, dann müssten wir ja jeden Cent im Finanzausschuss besprechen. Da werden wir aber auch nicht mehr fertig. Also, um das festzuhalten: wir sind dagegen, wir werden uns gegen diesen Antrag auf Verschiebung in den Finanzausschuss aussprechen. Und hoffen auch, dass die AktionsGemeinschaft diesbezüglich Einsicht bekommt, dass dieses Gremium hier dazu da ist, um Beschlüsse zu fassen und nicht, weiß ich nicht, eine Show zu machen und dann alles irgendwo hinzuschieben und im Kreis zu drehen. Ich fordere deswegen die AktionsGemeinschaft auf, diesen Antrag auf Zuweisung zurückzuziehen. Ich glaube, wir haben die Argumente recht gut dargelegt, warum das ein vollkommener Blödsinn ist.

*WORTMELDUNG – Maximilian Ölinger, AG WU:*

Wenn ich das vielleicht ganz kurz ein bisschen erklären darf: es ist sicher kein Problem, einen einfachen Text oder ein Bild auf die Homepage zu laden. Es geht darum, wenn neue Reiter hinzugefügt werden oder die Struktur der Homepage verändert wird, muss das umprogrammiert werden. In der ÖH WU gibt es niemanden, der das kann. Das macht unser Website Beauftragter. Ich glaube, die Kosten sind auch nicht das Problem. Ich stimme dir zu, dass diese sicher überschaubar sind. Es geht darum, dass der Antrag noch genauer ausgearbeitet wird, wenn Skizzen gemacht werden und ein Text vorgefertigt wird, wo der Senat und solche Dinge erklärt werden. Das kann dem Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dann übergeben werden, er kann das auf die Homepage stellen oder dem Kollegen für die Programmierung geben. Dann hätten wir ein schönes Gesamtpaket qualitativ hochwertig.

Ich würde es begrüßen, den Antrag dem Finanzausschuss zuzuweisen, damit geklärt wird, wie und ob das funktioniert.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Gute Punkte von dir, Max. Aber ich gebe halt zu bedenken, wenn wir uns ehrlich sind: was kann dieser Ausschuss noch mehr erreichen. Wir sind alle auch keine Experten für Webseiten. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass das so ablaufen wird, weil du ja auch angesprochen hast, unsere Punkte sind sehr konkret. Wenn ihr jetzt quasi zu eurem Experten geht, der weiß ganz genau, wo er den Reiter reinsetzen will, weil der ist der Experte, der kennt sich dann aus. Und das davor in den Ausschuss zu verlegen, wo wir dann dasselbe Problem haben und nicht mit dem Experten reden können, weil der weiß, wie es dann im Endeffekt ausschauen wird und was das Kostensparendste ist. Da wird dieser Ausschuss auch zu keinem Ergebnis kommen. Weil, wenn man dann dort abstimmt, dass das okay ist und dann zum Experten gehen und der dann sagt: „Na ja, eigentlich müssen wir es so machen, weil so ist es am billigsten“, hat die Arbeit vom Ausschuss selbst keinen Sinn. Ich glaube, wir haben ein sehr gutes Programm, es ist sehr deutlich, wir haben gute Punkte. Es wird dann im Endeffekt erst im Gespräch mit dem Experten zu wirklich guten Lösungen kommen. Wir sind alle wie gesagt keine Computerexperten und der wird das dann, glaube ich, bestmöglich machen und dort kommt dann die Endlösung raus. Darum würde ich absehen davon, das in den Ausschuss zu geben. Allein deswegen, weil es keine positiven Punkte bringen wird bzw. die Arbeit erleichtern wird.

*WORTMELDUNG – Maximilian Ölinger, AG WU:*

Sinn ist, dass wir das gemeinsam ausarbeiten. Im Ausschuss hat man dazu die Möglichkeit, dass alle zufrieden sind, bevor dann wieder etwas nicht passt. Das ist die Motivation dahinter.

Abstimmung: GEGENANTRAG mehrheitlich angenommen

GEG:	6
ENT:	0
PRO:	11

*PROTOKOLLIERUNG Stimmverhalten Judith Walzl, VSStÖ:*

Ich würde gerne mein Stimmverhalten und das meiner Kollegi\_nnen erklären: in der Vergangenheit hat sich schon gezeigt, umso konkreter ein Antrag kommt, egal ob von den Junos oder vom VSStÖ. Was wir zu hören bekommen ist: „Das ist zu konkret, das ist eine Vorschreibung. Es wird alles quasi diktiert, wir haben keinen Handlungsspielraum, können wir so nicht machen.“ Wenn wir zu vage sind, was wir in den letzten Ausschüssen und in den letzten UV Sitzungen gehört haben, dann kommt dasselbe: „Ist zu vage, wir hätten das gerne konkreter, da können wir uns nichts darunter vorstellen.“ Was möchtet ihr haben? Weil, wir wissen es langsam nicht mehr. Wir geben uns wirklich Mühe mit guten Anträgen, die weitaus vorbereitet sind, wo viel Mühe auch hineingesteckt wird. Und dann können wir es nicht einmal diskutieren hier? Ich glaube, wir haben heute eh auch schon bewiesen, und wir werden das in der nächsten UV Sitzung fortführen. Alles, was wir in den Ausschüssen besprechen, werden wir auch hier noch einmal genauso einbringen müssen. Weil das hier das öffentliche Gremium ist, und Studierende nur zu diesem Gremium Zutritt haben. Von dem her, wenn wir das jetzt so besprechen, und ich hoffe, dass wird eine produktive Besprechung, es wird auch sicher ein längerer Ausschuss werden, es gibt ja dann doch schon einiges und auf ein gutes Ergebnis kommen, freue ich mich, die Diskussionen hier auch noch einmal zu führen.

## **2. ANTRAG, Junos**

### **▪Mehr Transparenz und Fairness bei SBWL-Aufnahmeverfahren**

(Antrag Leirouz Andrea, Junos, Heintschel Max-Emil, Junos)

Die Wahl der richtigen SBWL (Spezielle Betriebswirtschaftslehre) ist eine sehr entscheidende Wahl im Bachelorstudium. Neben dem Druck, die richtige SBWL für einen selbst zu finden, müssen Studierende auch taktisch denken. Um diesen Druck zu reduzieren und ein insgesamt faireres SBWL-Aufnahmeverfahren zu schaffen, sollen folgende Maßnahmen getroffen werden. Sie sollen auch den verschiedenen Talenten und Werdegängen von Studierenden Rechnung tragen und für mehr Transparenz sorgen.

### **Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge folgendes beschließen:**

Die Vertreter\_innen der ÖH WU mögen sich in den zuständigen Departmentkonferenzen für folgende Punkte einsetzen:

1. Studierende, welche nicht in eine SBWL aufgenommen wurden, sollen **unmittelbar darüber verständigt** werden. Im Sinne eines respektvollen miteinander und der Würdigung der Bemühungen von Studierenden, welche sich für die SBWL zu bewerben, soll eine Absage per E-Mail mit einem entsprechenden Text empfohlen werden. Als Minimallösung soll auch das unmittelbare Eintragen des Vermerkes „ohne Erfolg teilgenommen“ für die entsprechende ET1 in LPIS akzeptiert werden. Die Institute mögen auch, falls es eine Warteliste gibt, den abgewiesenen Student\_innen Bescheid geben, sollten sie sich auf realistischen Wartelistenplätzen befinden.

2. Aufnahmevoraussetzungen sowie Bewertungs- und Reihungskriterien sollen von den Instituten transparent auf der Website erläutert werden. Wird bei der Reihung der Notenschnitt als Kriterium herangezogen, so sollen die Institute die Grenz-Notenschnitte der letzten Semester veröffentlichen. Weiters sollen die Institute schriftlich begründen, warum ein gewisser Bewertungs- bzw. Reihungsmodus verwendet wird, oder gewisse Kriterien herangezogen werden. Studierende sollen so die Möglichkeit haben, ihre Chancen selbst ehrlich einschätzen zu können.

3. Die Institute sollen dazu angehalten werden, stets „mehrgleisige“

Aufnahmeverfahren anzubieten. Dies gilt besonders für SBWLs, bei denen aktuell die Aufnahme rein über den Notenschnitt oder aber über einen Einstiegstest durchgeführt wird. Als Beispiel dient hier das das Aufnahmeverfahren für die SBWL KMU-Management. Dort werden 50% der Plätze nach Notenschnitt, die restlichen 50% der Plätze über einen Einstiegstest vergeben.

*PROTOKOLLIERUNG – Daniel Preglau, VSStÖ:*

Wir als VSStÖ begrüßen diesen Antrag wirklich sehr. Es ist uns immer ein Anliegen, dass die Studierenden möglichst gut und möglichst einfach studieren können und Transparenz im Umgang mit der Uni erleben. Was uns besonders wichtig ist, ist, dass SBWLs durchaus ein enorm wichtiger Teil unseres Studiums sind. Sie nehmen einen großen Teil aus und sind auch die Möglichkeit, wo sich Studierende spezialisieren können und ihre eigenen Interessen vertiefen können. Deswegen werden wir prinzipiell für diesen Antrag stimmen. Wir haben allerdings auch noch einen Zusatzantrag zu dem Antrag vorbereitet. Den werde ich jetzt kurz verlesen und dann auch noch kurz erklären und zwar die Ergänzung des folgenden Forderungspunktes:

**Punkt 4:**

- Mittelfristig sollen die Aufnahmeverfahren bei SBWLs abgeschafft werden, sodass alle Studierenden einen freien Zugang zu ihrer Wunsch-SBWL haben. Die Institute und Departments sollen daher angehalten werden, eine entsprechende Kapazitätsplanung vorzunehmen.

Ich glaube, wir hören hier auf der WU sehr oft den Slogan „Transparenz und Fairness“. Ich glaube, dass es einfach sehr fair ist für die Studierenden, dass sie die freie Wahl haben, welche SBWL sie denn gerne wählen möchten. Dass es dann nicht dazukommt, dass SBWLs überfüllt sind oder Kapazitäten dann nicht vorhanden sind. Selbstverständlich wird es auch seitens der WU auch eine Kapazitätsplanung brauchen, die Daten liegen ja vor aus den letzten Jahren und Semestern. Daher haben wir diesen Forderungspunkt ergänzt, weil es sehr wichtig ist, dass alle die Möglichkeit haben, sich ihre Spezialisierung frei zu wählen. Und es dann nicht so ist, dass man dann gezwungen ist, in eine SBWL zu gehen, die vielleicht nicht so das Interesse ist. Vor allem nachdem die SBWLs so einen wichtigen Teil des Studiums ausmachen.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Zum Punkt 2: na ja, das kommt halt auf das Institut an. Eben, welche Bewertungs- und Reihungskriterien es sind. Wenn das transparent offen ist, es eben nicht nur um den Notendurchschnitt geht, weil es eben mehrgleisige Aufnahmeverfahren sind, bietet sich nicht das Problem, dass sich jeder am Notendurchschnitt orientiert. Und auch generell. Das soll einfach nur eine Initiative sein, dass du als Student, der sich für SBWL interessiert, jetzt auf der Website finden kannst und auch siehst: „Aha, so war das ca. letztes Jahr. So haben sie das eingereicht und da falle ich ca. rein und es gibt eine realistische Chance, das zu schaffen“. Ich würde mir da gar nicht so viele Sorgen machen was du jetzt gemeint hast: „Mein Gottm, der Notendurchschnitt“. Das ist nicht Sinn und Zweck darin. Das ist, dass du, als der nur interessiert bist, eine realistische oder eine transparente Sicht hast: „Aha, so machen sie das. Okay, finde ich interessant, auch wenn es inzwischen mehrgleisig ist. Dann kann ich ja, wenn ich nicht den Notendurchschnitt erreiche vom letzten Jahr, da habe ich natürlich die andere Chance, die sich halt auch ganz normal anbietet“. Es geht einfach nur darum, dass du als Studierender quasi die Lage auschecken kannst, um das jetzt so zu sagen.

Dann würde ich noch kurz auf den Daniel eingehen, bezüglich eures Änderungsantrages: ich finde ihn leider nicht gut. Ich verstehe deine Punkte, aber man muss auch ganz ehrlich zwischen Theorie und Praxis unterscheiden. Sicher, wenn es so viele Plätze gibt, dass jeder in eine SBWL reinkommen könnte und die Qualität auch gleichbleibt, dann würde ich sagen „sehr gerne“. Da müssten wir nicht diskutieren. Aber man muss sich auch realistisch anschauen, dass wir dort de

facto nicht sind. Aufnahmeverfahren, solange sie fair sind, das muss ich auch dazu sagen. Ausdrücklich fair und jetzt nicht irgendwie unfair ein Ausziehen der Studierenden. Sie sind einfach eine gute Sache. Erstens, sie helfen dem Studierenden sich generell auf die SBWL vorzubereiten und bekommen einen Eindruck um was es da genau geht. Und zweitens, die Qualität bleibt einfach erhalten. Weil wenn nicht genug Ressourcen da sind, dann muss man halt einfach sagen, es geht halt nur diese gewisse Anzahl und ich glaube, dass ist ein wirklich wichtiger Punkt. Weil eben wie gesagt, würden wir genug Ressourcen haben, dann wäre es eh schön. Dann hätten wir wenig Probleme hier. Aber dem ist halt einfach nicht so. Ein faires und transparentes Aufnahmeverfahren ist einfach maßgeblich.

Abstimmung HAUPTANTRAG: Antrag einstimmig angenommen  
GEG: 0  
ENT: 0  
PRO: 17

Abstimmung ZUSATZANTRAG: Antrag mehrheitlich abgelehnt  
GEG: 13  
ENT: 0  
PRO: 4

Rudi Benzer verlässt den Raum von 11:02 Uhr bis 11:05 Uhr

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Felix, wir freuen uns ur, dass du da bist und dass du mitreddest. Wir würden uns nur irgendwie wünschen, dass wir das klären könnten, weil der Rudi auch gerne mitreden würde, wenn der Felix mitredet. Sag ich jetzt einfach ganz offen. Also, vielleicht können wir da eine einheitliche Lösung finden für alle, wenn das passt.

*ANTWORT – Maximilian Ölinger, AG WU:*

Es ist so, dass die Ausschuss-Vorsitzenden eine beratende Stimme in der UV haben und ein Antragsrecht laut Satzung.

Sitzungsunterbrechung von 11:13 Uhr bis 11:22 Uhr

Weiss Sabine meldet sich ab um 11:15 Uhr.

### **3. ANTRAG, VSStÖ**

#### **▪Gegen die Valorisierung der Studiengebühren** (Antrag Preglau Daniel, VSStÖ)

Studiengebühren haben, insbesondere für Studierende mit soziökonomisch schwächerem Hintergrund sowie für Drittstaatsstudierende, fatale Auswirkungen. Mit einem Blick auf die Studierendensozialerhebung 2002 wird deutlich, dass mehr als 45.000 Studierende ihr Studium 2001 nach der Einführung der Gebühren abbrechen mussten, weil der finanzielle Druck zu groß wurde. Des Weiteren fiel die Zahl der Studienanfänger\_innen zu Beginn des Wintersemesters 2001/2002 um 14,7%. Damals veranschlagte die schwarzblaue Bundesregierung 5.000 Schilling (EUR 363,36) im Semester.

Im Regierungsprogramm der schwarzgrünen Bundesregierung ist die „Valorisierung“ dieser Studiengebühren vorgesehen. Bei einer Inflationsanpassung seit der Einführung der Studiengebühren würde das Gebühren von EUR 523,00 pro Semester bedeuten EUR – 1.046,00 für Drittstaaten.

Mehr als 60 Prozent aller Student\_innen müssen neben dem Studium einer Lohnarbeit nachgehen. Dabei leben trotzdem viele Studierende unterhalb der Armutsgrenze, insbesondere nachdem der Erlass der Studiengebühren bei Berufsunfähigkeit nicht mehr möglich ist. Eine unserer wichtigsten Aufgaben als Studierendenvertretung ist es, sich für Studierende einzusetzen und ihnen ein finanzierbares Studium und noch wichtiger, ein Leben in Würde zu ermöglichen.

#### **Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge beschließen:**

- Die ÖH WU setzt sich öffentlich gegen die im Regierungsprogramm vorgesehene Valorisierung der Studienbeiträge ein und hält fest, dass es zu keiner Erhöhung der Studienbeiträge und damit zusätzlichen Belastung für die Studierenden kommen darf.
- Die Vertreter\_innen der ÖH WU setzen sich in allen Gremien der WU dafür ein, dass die WU hochschulautonom entscheidet, keine Studienbeiträge einzuheben bzw. allen Studierenden den Studienbeitrag zu erlassen.
- Gleichzeitig setzt sich die ÖH WU öffentlich für die Reparatur der betreffenden Gesetzesparagrafen ein, um wieder einen Erlass der Studiengebühren bei Berufstätigkeit zu ermöglichen.

Das ist quasi die Forderung, die an die höheren Gremien geht bzw. an die höhere Ebene, dass dieser Paragraph zum Erlass der Studiengebühren für Berufstätigkeit fällt. Wir als VStStÖ stehen natürlich immer gegen jegliche Studiengebühren. Wir glauben, dass das Studium frei und offen zugänglich sein muss, dass Studiengebühren sehr sozial selektierend wirken und abschreckend. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die Abschaffung der Studiengebühren in diesem Antrag nicht zu fordern, da das natürlich über den Kompetenzbereich der ÖH WU hinausgeht. Aber in diesem Antrag steht alles drinnen, wie wir an der WU es so lösen können, dass das Studium für alle frei und offen und kostenlos zugänglich bleibt oder wird besseresagt. Und da hoffen wir auf eine positive Abstimmung in dieser Sitzung.

*PROTOKOLLIERUNG - Yasmin Maged, AG WU:*

Ich stelle den GEGENANTRAG:

#### **Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge beschließen:**

- Dass sie sich dafür einsetzt, dass Studiengebühren nur im Sinne von mehr Qualität und Fairness erhoben werden.

*PROTOKOLLIERUNG - Lukas Bickel, VStStÖ:*

Nur eine kurze Frage: inwiefern kann es unser Anspruch sein, Studierenden das Studieren zu erschweren? Es müssen so schon so viele Leute arbeiten, und wieso sollen wir uns dann dafür aussprechen, dass im Endeffekt noch mehr arbeiten müssen und sich vielleicht im Endeffekt ein paar Leute kein Studium mehr leisten können?

*WORTMELDUNG – Yasmin Maged, AG WU:*

Du hast mich falsch verstanden. Du kannst dir gerne den Antrag noch einmal durchlesen.



*PROTOKOLLIERUNG - Lukas Bickel, VSStÖ:*

Trotzdem sollte es unser Anliegen sein, dass es für alle Studierende so leicht wie möglich ist zu studieren. Und daher müssen wir uns gegen Studiengebühren aussprechen, egal zu welchem Zweck. Studiengebühren sind nie okay.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Ich glaube, jeder hat seine eigene Meinung in den Fraktionen. Studiengebühren ist ein Thema, das sehr viel Diskussionsstoff bringen könnte und jeder hat seine eigene, gefestigte Meinung in den Fraktionen. Darum möchte ich nur zu bedenken geben, dass jetzt eine nachhaltige Diskussion über Studiengebühren den Rahmen ein bisschen sprengen könnte und würde. Darum würde ich empfehlen, schneller zur Abstimmung zu kommen als üblich. Ich glaube, da drehen wir uns im Kreis, wenn die Diskussion jetzt ausarten würde.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Ich glaube mit dem Antrag war echt nicht die Absicht, hier noch einmal die Diskussion: „Wie steht welche Fraktion zu Studiengebühren?“ aufzumachen. Weil, da kennen wir unsere Positionen eh schon. Es geht im Endeffekt wirklich nur darum, uns als gerade Wirtschaftsuniversität gegen diese Anpassung auszusprechen. Weil es die Zusatzbelastung ausmacht. Uns ist völlig bewusst, dass auch die ÖH WU keinen Einfluss gerade auch auf Regierungsebene hat, ob die Studiengebühren kommen, ob sie erhöht werden, ob sie wegfallen. Gerade wenn es um Autonomie der Unis geht, und das sind die, die die Studiengebühren einheben, kann sich die ÖH WU schon davor einsetzen, dass zumindest die Valorisierung an der WU nicht stattfindet. Gerade, um einfach diese Zusatzbelastung für Studierende irgendwie zu reduzieren. Wir bitten euch jetzt nicht, dass ihr ab morgen über den Campus zieht demonstrierend, euch gegen Studiengebühren einzusetzen. Das machen eh wir so. Das ist voll okay. Wir bitten echt nur darum, die doch und zwar einfach schlagartig kommende Mehrbelastung für Studierende, weil 20 Jahre Nachanzupassen, das macht halt einen ordentlichen Setzer und nicht nur die 2%, die es jedes Jahr sonst wären. Wir sehen einfach nicht ein, dass Studierende von heute auf morgen oder von einem aufs nächste Semester dann doch wesentlich mehr zahlen müssen und sich darauf sehr, sehr schlecht vorbereiten können. Und gerade für Personen, die dann jedes Semester zu zahlen haben und diesen Betrag auch über lange Frist am Konto haben müssen, damit sie ein Visum bekommen, damit sie einen Studienplatz bekommen, ist das eine Herausforderung, die nicht unbedingt notwendig wäre. D.h. es geht nicht um die Abschaffung der Studiengebühren, auch nicht sich dafür einzusetzen, sondern es geht darum, sich gegen diese Valorisierung stark zu machen und diese extrem sprunghafte Mehrbelastung der Studierenden zum Thema zu machen.

*WORTMELDUNG – Maximilian Ölinger, AG WU:*

Ich glaube, bei Qualität und Fairness ist die Valorisierung schon inbegriffen, weil es einfach nicht fair ist. Es soll nicht 20 Jahre lang rückvalorisiert werden.

Sitzungsunterbrechung auf Antrag von VSStÖ von 11:35 bis 11:51.

*PROTOKOLLIERUNG - Yasmin Maged, AG WU:*

Ich stelle den abgeänderten Gegenantrag:

**Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge sich dafür einsetzen:**

Dass die Studiengebühren nur im Sinne von mehr Qualität und Fairness erhoben werden.

Die ÖH WU betrachtet die aktuellen Vorhaben bezüglich der Valorisierung kritisch.

- Der Vorsitzende der ÖH WU möge Gespräche mit den zuständigen Personen der WU suchen, um die Planung der WU in Erfahrung zu bringen.
- Die ÖH WU möge ihre Kommunikationskanäle dafür nutzen, im Falle einer Umsetzung Studierende rechtzeitig aufzuklären.

Abstimmung: GEGENANTRAG einstimmig angenommen      GEG: 0  
ENT: 0  
PRO: 17

*PROTOKOLLIERUNG – Daniel Preglau, VSStÖ:*

Das zeigt gerade, was dieses Gremium kann. Und zwar konstruktive Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Diskussion zu suchen und Vertretungsarbeit im Sinne aller Studierenden zu erreichen. Manchmal ist es die eine Fraktion, manchmal die andere, die die Initiative gibt. Ich glaube, es ist wichtig, dass wir das als Beispiel nehmen wie wir generell mit Anträgen in diesem Gremium umgehen. Wir haben mit dem Gegenantrag mitgestimmt, auch wenn er etwas anders als unser Antrag formuliert ist, den wir eingebracht haben zum Thema „Studiengebühren“. Ganz einfach, weil wir es wichtig finden, dass wir hier sinnvolle und gute Vertretungsarbeit im Sinne aller Studierenden machen.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Ganz besonders freue ich mich, der auch per Beschlusslage offiziell antifaschistischen ÖH WU den folgenden Antrag zu präsentieren:

#### **4. ANTRAG, VSStÖ**

##### **▪ Aufruf zu den antifaschistischen Protesten gegen den Akademikerball (Antrag Walzl Judith)**

Auch im Jahr 2020 tanzen deutschnationale Burschenschafter und Rechte am 24. Jänner beim Akademikerball in der Hofburg auf. Die Gästeliste ist lang und international: von Marine LePen über Strache, Gudenus, Hofer, aber auch Martin Sellner bis hin zu deutschen, britischen und anderen internationalen Eliten. Die sich dort treffenden Burschenschaften sind nicht zuletzt durch Lieder, Texte und Ideologien auffällig geworden, die antisemitisch, rassistisch und völkisch sind.

Dabei wird in der Hofburg nicht nur ein Ball gefeiert. Der Akademikerball ist gleichsam das Vernetzungstreffen der europäischen Rechten, bei denen ihre elitären, rassistischen, sexistischen, antisemitischen, homophoben und faschistoiden Ideen ausgetauscht werden.

Die ÖH WU ist per Beschluss antifaschistisch und sollte sich daher klar dagegen aussprechen, dass ein solcher Ball in der Hofburg, der repräsentativsten Veranstaltungsräumlichkeit der Republik, stattfinden darf. Zumindest darf sie das internationale Treffen der europäischen Rechtsextremen nicht unkommentiert hinnehmen.

##### **Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge beschließen:**

- Die ÖH WU ruft öffentlich zu den Demonstrationen gegen den am 24. Jänner 2020 in der Wiener Hofburg stattfindenden Akademikerball auf und kritisiert die dort stattfindende Vernetzung der extremen Rechten.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Ich will als erstes meinen Kolleginnen und Kollegen von der VSStÖ recht geben, dass es solche Probleme immer wieder gibt und auch, dass die angesprochen gehören. Das finde ich richtig. Allerdings bin ich der grundlegenden Auffassung, dass wir in der Hochschüler\_innenvertretung keine allgemeine Politik, Tagespolitik, auch wenn es so grundlegende Themen betrifft wie das jetzt, geben sollte. Ich finde einfach, dass man das nicht zusammenmischen darf. Und auch so wichtig ich eure Themen finde, tut es mir leid, dass wir hier nicht zustimmen werden, weil wir diese Trennung klar ziehen wollen.

*PROTOKOLLIERUNG - Lukas Bickel, VSStÖ:*

Ich finde überhaupt nicht, dass es bei dem Antrag wirklich um Allgemeinpolitik geht. Sondern mehr darum, ein Zeichen zu setzen, dass so ein Gedankengut auf unserer Hochschule keinen Platz haben darf und dass wir auch keine faschistische Organisation unterstützen. Weil so etwas auf unserer Hochschule nicht passieren darf, und das müssen wir offen zeigen. Da geht es überhaupt nicht um Allgemeinpolitik.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Danke für deine Wortmeldung. Ich finde das auch sehr richtig, was du gesagt hast. Allerdings sage ich, es ist, glaube ich, selbstverständlich, dass wir keine antifaschistischen Sachen an unserer Uni passieren lassen. Aber ich glaube, die ÖH WU als Studentenvertretung kann nicht zu einem aktiven Aufruf auffordern. Ich verstehe deinen Punkt, sicher. Es soll überhaupt keinen Spielraum für solche Leute auf unserer Uni geben. Aber ich glaube, das erreichen wir auch durch ganz andere Sachen. Wir müssen nicht aktiv für Demonstrationen aufrufen.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Ja, sich damit nicht zu befassen ist halt schwierig. Weil auch auf der WU genau dieses Gedankengut Einzug gehalten hat oder ob immer schon da war, Ansichtssache. Wir haben uns vor einem Jahr ziemlich genau über den rassistischen Vorfall, der an unserer Uni passiert ist, unterhalten. Wir haben auch einen Antrag dazu geschrieben. Wir haben auch heute schon viel darüber geredet. Das passiert mitten auf unserer Uni und Menschen, gerade unsere Mitstudierenden sind davon betroffen, jeden Tag. Und unser Engagement, gleich wie unser Leben, hört ja nicht auf in dem Moment, wo wir vom Campus runtergehen. Sondern geht weiter. Von dem her, es ist niemand gezwungen, selber dort hinzugehen, absolut nicht. Macht was ihr wollt am 24.01. Aber zu vermitteln: „Es wird etwas getan in diese Richtung, und es gibt die Möglichkeit, sich daran auch zu beteiligen aktiv. Und wir positionieren uns da als ÖH explizit gegen dieses Gedankengut“, ist glaube ich auch in dem Sinne, was hier an der Uni passiert ist, ein wichtiger Schritt.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich abgelehnt

GEG: 13

ENT: 0

PRO: 4

## **5. ANTRAG, VSStÖ**

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Liebe UV! Das ist ein Antrag, den wir bereits im Bipol- und Sozial-Ausschuss diskutiert und behandelt haben. Dort ist er von der Marielle eingebracht worden.

Jetzt noch einmal hier vielleicht für alle, damit man sich das vorstellen kann:

## ▪**Kostenloser Zugang zu Menstruationsartikel** (Antrag Walzl Judith, VSStÖ)

Im Laufe ihres Lebens müssen Frauen\* mehrere Tausend Euro für den Kauf von Menstruationsartikeln ausgeben, vor allem für Studierende, insbesondere für einkommensschwächere Personen, stellt dies eine monatliche finanzielle Belastung dar. Einige andere Hochschulvertretungen, so auch z.B. die ÖH der Karl-Franzens-Universität Graz, haben diese finanzielle Zusatzbelastung bereits erkannt und stellen Student\_innen gratis Menstruationsartikel zur Verfügung. Das Bereitstellen von Hygieneartikeln würde somit den zusätzlichen Kostenaufwand im Studienalltag beseitigen, sowie das Stigma um dieses Thema abbauen.

Das ist eine Kleinigkeit für die ÖH und eine große Sache für alle die Leute, dies es betrifft, weil das können sich vielleicht jetzt nur die Personen vorstellen, die schon einmal die Menstruation gehabt haben. Aber es ist echt scheiße, wenn du gerade nichts dabei hast oder voll darauf angewiesen bist. Echt nicht so „leiwand“, dann über den halben Campus zu laufen und zu schauen, ob du beim Spar noch etwas bekommst oder noch irgendjemand etwas mithat.

### **Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:**

- Die ÖH WU stellt kostenlose Menstruationsartikel, die bei Bedarf nachgefüllt werden, in Frauen- sowie Genderneutralen-Toiletten zur Verfügung.
- Die ÖH WU möge sich im Gespräch mit dem Rektorat für die Finanzierung von kostenlosen Menstruationsartikel einsetzen.

Als Beispiel kann ich vielleicht an diesem Punkt auch noch sagen, es wurde gerade erst in diesem Semester zu Semesterbeginn aufgrund eines Antrages des VSStÖ, aber dann von der Exekutive mit Beteiligung der AG an der Uni Graz durchgeführt. Die haben dort jetzt eine Kooperation mit „Erdbeerwoche“, glaube ich, wo sie kostenlose Menstruationsartikel zu Verfügung stellen. Dabei ist noch niemandem, auch keinem Mann, ein Stein aus der Krone gefallen. Aber ich glaube, jede Studentin, in dem Fall darf ich es jetzt so formulieren, freut sich sehr darüber, so etwas vorzufinden.

#### *PROTOKOLLIERUNG – Andrea Leirouz, Junos:*

Ich begrüße den Antrag sehr und möchte auch sagen, dass wir den für gutheißen. Weil das einfach ein großes Serviceangebot ist für Studentinnen an der Uni. Weil wer, wie die Judith vorhin erwähnt hat, gerade einmal nichts dabei hat und man aber den ganzen Tag auf der Uni verbringt und lernen möchte, dann muss man entweder eben zum Billa laufen und schauen, dass man noch schnell etwas auftreibt. Oder komisch vielleicht die Leute in der Vorlesung nerven muss: „He, hast vielleicht etwas dabei?“, weil sonst müsste man vielleicht nach Hause fahren. Es gibt Sicherheit und es nimmt dieses: „Mist, jetzt kann ich mich wieder nicht aufs Lernen konzentrieren“. Es kann nämlich einmal sein, dass man etwas vergisst oder gerade nichts eingesteckt hat. Ich, als Frau, begrüße das sehr, und es trägt einfach zum Wohlbefinden am Campus bei und beim Lernen, wenn man den ganzen Tag auf der Uni verbringt. Und deswegen würde ich mir wünschen, dass wir diesen Antrag einstimmig annehmen können.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich abgelehnt

GEG: 11

ENT: 0

PRO: 6

#### *PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Liebe Männer! Ganz ehrlich: Wie kommt ihr dazu, bei einer Sache explizit so dagegen zu stimmen, wo ihr nie davon betroffen sein werdet? Wo ihr nie das Gefühl haben müsst mit einer Hose, die sich echt nicht mehr gut anfühlt, weil man keinen Tampon und keine Binde dabei hatte, nach Hause

gehen zu müssen und den Uni Tag abzurechnen. Weil es vielleicht nicht mehr reicht am Konto, um sich wieder Tampons zu kaufen. Wie kommt ihr dazu, euch explizit gegen etwas auszusprechen, was euren Kolleginnen, die ihr jeden Tag in den Vorlesungen, in den Kursen miterlebt, so viel bringen würde? Und jetzt möchte ich auch die Frauen ansprechen: Wie könnt ihr euch da nicht solidarisch zeigen? Das ist eine Belastung, die echt nicht sein müsste. Mittlerweile hat sogar die Regierung beschlossen, die Steuer darauf zu senken, weil es kein Luxusprodukt ist. Das ist etwas, worauf man biologisch einmal im Monat angewiesen ist, weil sonst läuft es ein bisschen blöd. Das ist echt kein großer Kostenpunkt für die ÖH. Da gibt es genügend Partnerinnen und Partner, die sich freuen würden, ihre Produkte da platzieren zu dürfen. Es tut niemandem weh, niemandem, diesen Antrag abzustimmen. Es bringt lediglich 54%, das sind nämlich so viele Studierende, die es allein im Bachelor gibt, die weiblich sind, eine enorme Erleichterung im Studienalltag. Und ich finde, dass könnte jetzt allen etwas zu denken mitgeben mit nach Hause, dass ihr euch a) nicht dazu äußert, weil es euch einfach nur unangenehm, peinlich, was weiß ich. Aber andererseits dann so dagegen stimmt, als wäre es nichts. Fragt das nächste Mal eine Frau wie es ihr geht, wenn sie einmal im Monat mit Schmerzen umzugehen hat, mit der Unannehmlichkeit, dass sie den Alltag dennoch ganz normal weiterführen muss. Aber sich dann acht Männer dagegen entschieden haben, ihr einen Tampon zu geben.

*PROTOKOLLIERUNG – Andrea Leirouz, Junos:*

Ich möchte noch einmal festhalten, dass ich es sehr schade finde, dass die AG WU hier diesem Antrag nicht zustimmt, wenn die AG an der Karl-Franzens-Universität Graz dieses Projekt zusammen mit der GRAS und den Junos umsetzt. Ich finde, das ist sehr schade, dass man an der einen Uni so ein Projekt begrüßt und an der anderen Universität von der gleichen Fraktion so ein Projekt einfach abgeschmettert wird.

## **6. ANTRAG, VSStÖ**

*PROTOKOLLIERUNG – Lukas Bickel, VSStÖ:*

Kurz zur Erklärung: UNS REICHT´S ist ein universitätsübergreifendes Bündnis, das sich für eine gerechte Hochschulpolitik einsetzt.

### **▪Solidarisierung mit dem Forderungskatalog von UNS REICHT´S (Antrag Lukas Bickel, VSStÖ)**

- Erhöhung des Budgets für das Hochschulwesen auf mind. 2% des BIP
- Der offene und freie Hochschulzugang
- Recht auf Räume für uns Studierende an unseren Hochschulen
- Chancengleichheit! Soziale Situation von Studierenden verbessern
- Echte Mitsprache für Studierendenvertretungen an den Hochschulen
- Bildung statt Ausbildung
- Bessere Bedingungen für das gesamte Hochschulsystem
- Klimagerechte Hochschulen
- Beibehaltung eines eigenständigen Ministeriums für Bildung, Wissenschaft & Forschung

Das sind die Überschriften der neun Forderungen der Bewegung UNS REICHT´S, welche Ende des Jahres 2019 begonnen hat. Beginnend an der TU wurde später dann gemeinsam mit vielen Studierenden ein Forderungskatalog ausgearbeitet, der unsere Hochschulen, die Lehre und das Leben von uns Studierenden verbessern soll.

Am 11. Dezember 2019 wurde von Studierenden der Festsaal der TU besetzt. Die Studierenden sahen dies als Möglichkeit um auf ihren Forderungskatalog aufmerksam zu machen und mit den Vertreter\_innen der Hochschule & Politik in Kontakt zu treten. Sie waren erfolgreich.

Viele weitere Hochschulvertretungen haben sich mittlerweile mit den Forderungen von UNS REICHT'S solidarisiert und tragen ihre Forderungen auch in ihrer Vertretungsarbeit mit. Es geht hier um keine Wahl, nichts zu gewinnen. Es geht hier um die Verbesserung unseres Studienalltags, um mehr Chancengleichheit und eine bessere Bildung.

### **Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:**

- Sich mit den Forderungen von UNS REICHT'S zu solidarisieren und den Forderungskatalog aktiv mit in die Studierendenvertretungsarbeit einzubinden.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Ich danke dir für diesen Antrag, will nur dazu sagen: Es gibt auch sehr gute Punkte in diesem UNS REICHT'S, drin, die man auch unterstützen könnte. Eine wirklich gute Sache, um die Entwicklung unseres Hochschulwesens in die richtige Richtung zu treiben. Allerdings haben wir inhaltlich in manchen Sachen doch sehr unterschiedliche Ansichten, warum wir nicht mitstimmen. Aber wir ich möchte nur festhalten im Protokoll, dass wir einige Maßnahmen sehr begrüßen.

*PROTOKOLLIERUNG – Alexandra Mandl, AG WU:*

Ich stimme Max hier zu. Möchte allerdings den Antrag stellen, dass in den Bipol- und Sozial-Ausschuss zu geben. Mit den Aufgaben, dass diese Forderungen analysiert werden und abgeschätzt wird, inwiefern das für die WU relevant ist. Die relevanten Punkte, schon konkrete Punkte auszuarbeiten, wie das umgesetzt werden kann bzw. wieweit man sich für diese Forderungen einsetzen kann.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSSStÖ:*

Mah, freue ich mich darauf mit meinem Bipol- und Sozial-Ausschuss 2 Seiten mit 9 Forderungen à mit 3 bis 9 Unterpunkten schön diskutieren zu können und diese ganze Diskussion nachher in die UV wieder mitzubringen. Das wird echt fein.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Obwohl ich auch nicht der größte Ausschuss-Liebhaber bin, gebe ich der Alex in diesem Zusammenhang Recht. Ich glaube, für so etwas ist ein Ausschuss doch eine gute Basis, darüber zu sprechen. Vor allem, dass man sich das wirklich auf der Uni Ebene quasi anschaut. Weil die WU hat auch eigene Charakteristika und sich das einfach in einer guten Diskussion durchstimmt. Die Punkte, was stimmt für uns zu, wie können wir das veranstalten oder bei uns quasi umsetzen. Ich glaube, dafür ist ein Ausschuss ein sehr richtiger Rahmen um so etwas zu besprechen.

Abstimmung: ANTRAG einhellig angenommen

GEG: 0  
ENT: 4  
PRO: 13

## **7. ANTRAG, VSSStÖ**

- Inhaltliches Programm zum Weltfrauen\*tag**  
(Antrag Stefanie Berger, VSSStÖ)

Der Weltfrauen\*tag wird am 8. März gefeiert. Ein historischer Tag, der an die vielen Kämpfer\*innen für das Frauen\*wahlrecht und für die Gleichberechtigung erinnern soll und bis heute einer der wichtigsten frauen\*politischen Tage des Jahres ist.

Dass Frauen\* auch im Jahr 2020 noch lange nicht gleichgestellt sind, wird mit einigen wenigen Schlüsselwörtern deutlich: der Gender Pay Gap, die ungleiche Vermögensverteilung, Gewalt an Frauen und Mädchen – 33 Femizide alleine im Jahr 2019. Der Weltfrauen\*tag beleuchtet viele dieser verschiedenen frauenpolitischen Aspekte und schafft Bewusstsein für die gesellschaftliche Diskriminierung von Frauen\*.

Bereits bei der 1. UV-Sitzung in diesem Semester wurden wichtige frauen\*politische Tage angesprochen: Vor allem der Equal Pay Day und die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen\* & Mädchen. Zum Equal Pay Day hat die ÖH WU bereits angekündigt, dass eine Aktion nicht möglich sei, aber zumindest ein Social Media Posting wurde versprochen (siehe Protokoll S.25) Zu den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen\* & Mädchen war bis zum Tag der 1. UV Sitzung nichts geplant. Auf das versprochene Posting zum Equal Pay Day warten wir heute noch. Vergeblich wie es scheint. Auch sonst gab es keine Aktion, kein Posting oder Stellungnahme zu einem frauen\*politischen Thema.

### **Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:**

- Dass die ÖH WU ein inhaltliches Programm mit mindestens einer Veranstaltung für Studierende rund um den Weltfrauen\*tag, dem 8. März 2020, organisiert.
- Dass die ÖH WU auf Social Media mit informativen Postings auf den Weltfrauen\*tag aufmerksam macht.

#### *PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Ich bedanke mich bei der Steffi für den Antrag. Ich finde das eine sehr gute Sache, weil ich finde, dass wir als Studentenvertretung, als ÖH einfach sehr gut umsetzen können. Es ist ein sehr wichtiges Thema, man kann vor allem sehr gut ein cooles Programm zusammenstellen. Irgendwelchen coole Talks und da quasi auf dieses Thema hinweisen. Darum würde ich sagen, das ist wirklich eine gemeinsame Sache, die wichtig ist, und die wir einfach gemeinsam quasi durchbringen könnten und ich würde mich sehr dafür aussprechen.

#### *WORTMELDUNG – Maximilian Ölinger AG WU:*

Ich kann Max Worte nur befürworten. Von unserer Gleichbehandlungsreferentin ist hier genauso wie am 11. Februar am internationalen Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft etwas geplant.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

### **8. ANTRAG, VSSStÖ**

- **Mehr Zusammenarbeit der Studierendenvertretung bei Gremienarbeit**  
(Antrag Daniel Preglau, VSSStÖ)

Alle Fraktionen die bei der letzten ÖH Wahl genug Stimmen bekommen haben um Mandatar\_innen in die Universitätsvertretung zu senden, haben ein Mandat der Studierenden an der

Wirtschaftsuniversität Wien diese gegenüber der Universität und der Regierung zu vertreten. Dieses Mandat verpflichtet uns alle uns nach bestem Wissen und Gewissen für Studierende einzusetzen.

Ein besonders wichtiger Teil dieser Aufgabe besteht darin, die Interessen von Studierenden sowohl im Senat als auch in der Studienkommission zu vertreten. Da in diesen Gremien primär die Interessen der Studierenden gegenüber den Interessen von Professor\_innen, Mittelbau Rektorat und Angestellten vertreten werden müssen und nicht die Interessen der einzelnen Fraktionen, ist eine aktive und bestimmte Mitarbeit der Studienvertreter\_innen aller Fraktionen im Interesse aller Studierender. Leider ist dies zum momentanen Zeitpunkt nicht in dem Ausmaß umsetzbar, in dem es möglich wäre, da wichtige Informationen primär über Kuriensprecher\_innen kommuniziert wurden und diese Informationen oft nicht an die Mandar\_innen der oppositionellen Fraktionen weitergeleitet werden.

Es liegt daher nicht nur im Interesse aller Studierender der WU, sondern auch in der Pflicht der Exekutive alles Mögliche zu tun, um eine bestmögliche Vertretungsarbeit in diesen Gremien zu ermöglichen. Um eine bessere Informationsweitergabe und eine koordinierte Vertretungsarbeit zu ermöglichen, ist es daher essenziell, dass die Kuriensprecher\_innen von Senat und Studienkommission vor jeder Sitzung ein Treffen mit allen für das Gremium delegierten Personen einberufen.

#### **Daher möge die Universitätsvertretung der WU beschließen:**

- Vor jeder Senatssitzung ist der /die Kuriensprecher\_in verpflichtet, ein Treffen mit allen Mitgliedern der Kurie einzuberufen, um die Delegierten zu informieren und das Vorgehen für die nächste Sitzung zu besprechen.
- Vor jeder Stuko verpflichtend ist ein Treffen mit allen Mitgliedern der Kurie einzuberufen, um die Delegierten zu informieren und das Vorgehen für die nächste Sitzung zu besprechen.

Es geht einfach um eine kurze Vorbesprechung vor diesen Sitzungen, die, meines Wissens ca. 3 x pro Semester stattfinden. Da dürfte sich der Aufwand in Grenzen halten für den Nutzen, den wir daraus ziehen können, dass wir eine gute Vertretungsarbeit in diesen Gremien leisten.

#### *PROTOKOLLIERUNG – Alexandra Mandl, AG WU:*

Soweit ich das mitbekommen habe, habt ihr diese Treffen eh schon öfter. Ich möchte trotzdem einen GEGENANTRAG einbringen, der lautet:

- Der Vorsitzende der ÖH WU möge die Mitglieder der Kurien über Treffen und relevanten Themen rechtzeitig informieren und nach Möglichkeit zu Vorbesprechungen einladen.

Weil es nicht immer möglich ist, dass man sich 100%ig davor trifft, aber ich nehme an, dass es auch im Sinne von Max als Vorsitzendem ist, das vorher mit den zuständigen Leuten Gespräche geführt werden, vor den Sitzungen.

#### *PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Ich finde, es sind sehr gute Punkte vom Daniel, aber genauso von der Alex. Ich will nur bei diesem Antrag nochmals festhalten, dass bis jetzt, ich glaube, es ist die 2. Sitzung, die Zusammenarbeit eigentlich deutlich besser funktioniert und es viel „g’schmeidiger“, wenn man das Wort so verwenden will, als früher. Darum würde ich mich hier bei der Alex anmelden, weil zeitlich und terminlich wird es sicher oft stressig werden. Und wenn man dann „als verpflichtet“ reinschreibt in den Antrag, hat Max da weniger Spielraum. Ich bin mittlerweile überzeugt, dass es in deinem Interesse ist und du dem auch nachkommen wirst, aber ich weiß nicht, ob „verpflichtet“ so ein



Begriff ist, den man nicht ein bisschen anders formulieren sollte. Sondern eben ein bisschen mehr Spielraum dem Begriff zusprechen müsste, z. B. mit einer Reminder-E-Mail, dass du so auch die Möglichkeit hast, die Leute immer zu erreichen, das als gültig zählt, weil es wird sich sicher nicht immer terminlich ausgehen. Das man da das terminlich auflockert.

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Ich möchte jetzt ganz ehrlich kurz auch für Lukas wirklich sprechen. Weil der für uns im Senat sitzt und die Perry in der Stuko. Die darunter am meisten dann oft zu leiden haben. Diese Treffen, die du angesprochen hast, gerade vor der letzten Senatssitzung und, ich glaube vor der letzten Stukositzung gab es ein kurzes Treffen, vor der letzten Senatssitzung gab es keines. Und hier steht ja auch nicht, dass die Treffen dann zwingend stattfinden oder alle anwesend sein müssen, sondern nur, dass sie einberufen werden. Dass wäre, glaube ich, irgendwo für die Art und Weise der Gremien besonders wichtig, weil ja eigentlich in diesen Gremien erwartet wird, dass die Kurien gemeinsam abstimmen bzw. die Kurien auch gemeinsam dort hineingehen und sich vorab gut besprochen haben. Wenn im Senat oder in der Stuko, ich sag das jetzt einmal für alle, weil halt dann doch nicht alle drinsitzen, nicht gemeinsam abgestimmt wird oder dann klar vor Ort noch Diskussionsbedarf gesucht wird, wird das von anderen Mitgliedern dieser Gremien oft gar nicht so happy aufgenommen. Von dem her: hier steht nicht, dass alle an jedem Treffen teilhaben müssen bzw. ein Treffen nur abgehalten werden darf, wenn 100% der Fraktionen oder der betroffenen Personen da sind. Es geht nur darum, dass sie verpflichtend einberufen werden, damit man jetzt gar nicht im Sinne von: „Wer kann sich dann da durchsetzen?“, sondern dass für das Gremium gerechte Verhalten der Kurie quasi dann an den Tag legt.

*WORTMELDUNG – Maximilian Ölinger, AG WU:*

Grundsätzlich kann ich dazu sagen, dass ein vorheriges Treffen, vorheriger Kontakt (Telefonat, E-Mail, Whats App) sehr wichtig ist, ein jeglicher Austausch ist, glaube ich, wichtig und gut. Ich würde statt „verpflichtet“ einfach durch „nach Möglichkeit“ austauschen.

*PROTOKOLLIERUNG – Daniel Preglau, VSStÖ:*

Nachdem es jetzt Diskussionen über den konkreten Beschlusstext gab und da offenbar eine Nachschärfung bzw. eine Klärung notwendig ist, würde ich folgenden Vorschlag bringen und bitte darum, dass es diesbezüglich auch Reaktionen gibt, ob dieser Vorschlag passen würde oder nicht. Wenn es passt, kann ich diesen Vorschlag gerne als offiziellen Antrag einbringen, sodass der Beschlusstext dann so zur Abstimmung kommt.

Der Vorschlag wäre:

- Vor jeder Senatssitzung bzw. vor Sitzungen von Unterkommissionen ist der/die KuriensprecherIn verpflichtet, mit allen Mitgliedern der Kurie Kontakt aufzunehmen und nach Möglichkeit ein Treffen mit allen Mitgliedern der Kurie einzuberufen und die Delegierten zu informieren, um das Vorgehen für die nächste Sitzung zu besprechen.

Ich hoffe auf Wortmeldungen, damit wir diesen Antrag dann auch so abstimmen können.

Wenn es formell notwendig ist, kann ich auch den ursprünglichen Antrag zurückziehen und den so einbringen.

*WORTMELDUNG – Maximilian Ölinger, AG WU:*  
Okay.

*PROTOKOLLIERUNG – Daniel Preglau, VSStÖ:*  
Dann mache ich das so.

Sitzungsunterbrechung von 12:36 bis 12:40.

*PROTOKOLLIERUNG – Alexandra Mandl, AG WU:*

Ich ziehe meinen Gegenantrag zurück.

*PROTOKOLLIERUNG – Daniel Preglau, VSStÖ:*

Ich ziehe den ursprünglichen Antrag zurück und reiche hiermit einen neuen Antrag ein:

**Daher möge die Universitätsvertretung der WU beschließen:**

Für die ÖH –Periode 2019\_2021:

- Vor jeder Senatssitzung bzw. Sitzungen von Unterkommissionen ist der /die Kuriensprecher\_in verpflichtet, mit allen Mitgliedern der Kurie Kontakt aufzunehmen und nach Möglichkeit ein Treffen mit allen Mitgliedern der Kurie einzuberufen, um die Delegierten zu informieren und das Vorgehen für die nächste Sitzung zu besprechen.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig angenommen

GEG:	0
ENT:	0
PRO:	17

## **Top 8) Allfälliges**

*PROTOKOLLIERUNG – Judith Walzl, VSStÖ:*

Ich möchte mich nur im Namen des VSStÖ, ich selber war weniger dabei, für die Zusammenarbeit in der Punschzeit bedanken. Wie mir zu Ohren gekommen ist, hat das sehr gut funktioniert. Auch danke noch einmal für die Organisation der Waschmöglichkeiten. Wir haben dahingehend von den Studierenden sehr viel positive Rückmeldung bekommen. Das hat sehr gut funktioniert, auch hat sich der neue Standort als ganz okay erwiesen. Vielen, vielen Dank.

*PROTOKOLLIERUNG - Max-Emil Heintschel, Junos:*

Der Danksagung von der Judith schließen wir uns natürlich an. Danke, dass das alles so reibungslos funktioniert hat. Und nochmals danke für den WU Ball. Ich habe draußen nochmals mit Max geredet, das ist ziemlich viel Arbeit und dass das mit einer Null drüber gekommen ist, ist sehr schön und sehr cool. Und dann noch danke für diese 2. UV Sitzung, wo ich teilnehmen durfte. Ich glaube, es war ein sehr guter Gesprächston und es hat eigentlich alles sehr gut „hingehauen“.

ÖH WU Anfragen

Anfragen von Fraktionen und Studienvertretungen bitte per Mail an das ÖH WU Sekretariat:  
[petra.khreis@oeh-wu.at](mailto:petra.khreis@oeh-wu.at)

weitere UV-Termine im SS 2020: **Freitag, 20.03.2020 im SS 1/AD.0.114**

Ölinger Maximilian dankt für das Kommen und wünscht noch einen schönen Tag.

**Ende: 12:45**